

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 230.

Halle, Donnerstag den 1. October
Hierzu eine Beilage.

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Sept. Sr. Majestät der König haben den Unteroffizier Lehmann des 28. und Matschek des 16. Infanterie-Regiments die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der Kaiserl. Oesterreichische Kämmerer und Wirkliche Oberst-Erb-Land- und Hofmarschall in Oesterreich ob und unter der Ens, General-Major Graf von Starhemberg, ist von hier nach Dresden abgereist.

Der Andrang der Fremden vermehrt sich hier und man nimmt an, daß bis zur Huldigung am 15. October 30—40.000 Fremde mehr hier sein werden. Schon jetzt sind nicht allein alle Gasthäuser überfüllt, sondern auch die Preise der Privatwohnungen zu so bedeutender Höhe gestiegen, daß man vielen Familien den Vorschlag macht, in Potsdam abzustiegen, das mittelst der Eisenbahn denselben Werth wie eine Verstadt Berlins hat. Jedenfalls wird es trotz der täglichen Fahrten in Potsdam billiger sein als hier, wo einzelne Zimmer auf einige Wochen mit 6—8 Friedrichsd'or bezahlt werden. Zu den Festlichkeiten, welche die Stände und Stadt Sr. Majestät bereiten, werden die Voranstalten getroffen. Zu dem Feste der Stände ist eine sehr bedeutende Summe gezeichnet.

Fürst Metternich ist in der Nacht vom 22. auf den 23. Sept. aus Königswarth in Wien eingetroffen.

Wien, d. 22. Sept. Wie es heißt, sei aus Alexandrien die Nachricht vom 1. Sept. eingegangen, nach welcher Admiral Napier Beirut ohne Schwerdstreich besetzt habe. — Diese Nachricht erweckte wieder Friedens-Hoffnungen an der Börse, man glaubte nämlich daselbst, daß Mehemed Ali nun endlich nachgeben werde.

Die Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte in Erlangen hat Braunschweig zum nächsten Versammlungsort erwählt.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 22. Sept. Am vorgestrigen Sonntage hat hier die feierliche Einholung Ihrer Hoheit der Prinzessin Marie von Hessen, Braut Sr. Kaiserl. Hoheit des

Großfürsten-Thronfolgers, stattgefunden. Ihre Majestät die Kaiserin und der Großfürst-Thronfolger befanden sich ebenfalls in dem Wagen der jugendlichen Braut. Das schönste Wetter begünstigte die Feierlichkeit, die auf dem ganzen Wege, den der Kaiserliche Zug passirte, eine außerordentliche Menschenmenge herbeigezogen hatte. Nur auf einer Seite der Straßen hatte die Garde ein Spalier gezogen, während die andere dem Publikum überlassen blieb, mit Ausnahme des Schloßplatzes, wo das Spalier zu beiden Seiten der Alexander-Säule aufgestellt war. Am Abend durchzogen zahlreiche Equipagen und Fußgänger die Straßen, um die allgemeine und glänzende Beleuchtung derselben in Augenschein zu nehmen.

Frankreich.

Paris, d. 25. Sept. Die Geschäfte waren sehr ruhig, aber da die Nachfragen nach Baarem bedeutend waren und es einen Ueberfluß von baarem Gelde am Platze gab, sind die Course noch gestiegen. Man behauptete übrigens, Mehemed Ali zeige sich geneigt, unbedingt und einfach dem Londoner Traktate nachzugeben.

Heute wird die Weigerung des Kabinetts von St. James, dem neuen Vorschlag Mehemed Ali's nachzugeben, bestimmt versichert. Dieselbe ist in einer Antwortnote an Hrn. Guizot ausgesprochen worden.

In Paris und der Banlieue sind 100,000 Mann Truppen beisammen.

Die Kanonengießerei von Douai ist mit dem Guß von 7—800 Kanonen binnen der kürzesten Zeit beauftragt worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Sept. Die Prinzessin Auguste, Tante der Königin, ist gestern Abend um 9 Uhr, nach langen Leiden, die Ihre Königl. Hoh. mit großer Geduld ertrug, zu Clarence-House sanft entschlafen. Alle in der Hauptstadt anwesenden Mitglieder der königlichen Familie waren bei ihrem Tode zugegen. Der Herzog von Sussex fertigte gleich darauf einen seiner Stallmeister nach Windsor ab, um Ihrer Majestät die Nachricht von diesem schmerzlichen Ereigniß zu überbringen. (Sie war die

einzig noch lebende Tochter Georg III., am 8ten Nov. 1768 geboren und hat daher ein Alter von 72 Jahren erreicht.)

Was die Nachgiebigkeit Mehmed Ali's betrifft, so giebt die Morrina Chronicle nach Berichten, die ihr aus Aegypten zugekommen sind, dem dortigen Französischen Agenten Schuld, daß seine Erklärung eine nur qualifizierte sei, und erzählt folgendes als den eigentlichen Hergang der Sache:

Der Pascha hatte bisher daran gezweifelt, daß man die Feindseligkeiten ernstlich beginnen werde; die vom Commodore Napier ausgegangene Aufforderung an die Behörde in Syrien erweckte ihn indeß plötzlich zu dem Bewußtsein seines bevorstehenden Verderbens. Demgemäß ließ er die Konsuln und Risfaat Bey zu sich kommen und machte so ausgedehnte und genügende Zugeständnisse, daß der britische Admiral, als er davon benachrichtigt wurde, den Streit für beendet hielt und durch Gesandtschaftsalven die Wiederherstellung der befreundeten Verhältnisse zwischen England und Aegypten begrüßte. Dem Pascha wurde indeß nicht gestattet, bei seinem friedlichen Entschlusse zu beharren. Der französische Konsul und der außerordentliche Abgeordnete, Graf Walewski, traten dazwischen, und auf ihre Veranlassung erklärte der Pascha, daß seine Nachgiebigkeit sich darauf beschränke, daß er Aegypten erblich und Syrien auf Lebenszeit annehmen wolle. Frankreich ist daher für den von Mehmed Ali noch ferner zu leistenden Widerstand verantwortlich.

Nach der Naval and Military Gazette hätte der bekannte Lord Cochrane, der den Rang eines Kontradmirals in der britischen Marine bekleidet, der Admiraltät einen Plan zur Zerstörung der ägyptischen Flotte im Hafen von Alexandria vorgelegt. Bekanntlich hat derselbe Offizier im Jahr 1809 den Plan zur Vernichtung des französischen Geschwaders bei Rochefort entworfen und vollführt.

Die London Gazette theilt nun auch den Quadrupeltractat mit, aber mit folgenden sehr wesentlichen Zusätzen, die bis auf den heutigen Tag unbekannt geblieben sind. Ein Art. 7 bestimmt: wenn, nachdem der Termin von 20 Tagen, der dem Vizekönig bewilligt, abgelaufen, ohne daß Mehmed Ali die ihm vorgeschlagenen Bedingungen und das erbliche Paschalik von Aegypten annehme, so solle der Sultan Herr sein, dieses Anerbieten zurückzunehmen und den Gang einzuschlagen, den seine Interessen und die Rathschläge seiner Allirten ihm an die Hand geben werden. Außer diesem Artikel wird das Protokoll einer Konferenz mitgetheilt, die nach der ersten Publikation des Traktats vom 15. Juli am 17. September 1840 stattgefunden hat. Es lautet: Gegenwärtig die Bevollmächtigten von Großbritannien, Oesterreich, Preußen, Rußland und der Türkei. Die Bevollmächtigten der Höfe von Großbritannien u. s. w. haben, nachdem sie die Ratifikationen der letzten am 25. Juli abgeschlossenen Konvention ausgewechselt haben, beschlossen, um die Uneigennützigkeit, die ihre Höfe beim Abschluß dieses Traktats geleitet hat, in ihr wahres Licht zu setzen, zu erklären, daß in der Vollziehung der Verpflichtungen, welche die obenerwähnte Konvention den kontrahirenden Mächten auferlegt, diese Mächte weder eine Vermehrung ihres Territoriums, noch ausschließlichen Einfluß, noch andere Handelsvortheile für ihre Unterthanen suchen werden, als die, welche jede andere Nation auf gleichem Wege erlangen kann. Der Bevollmächtigte der ottomanischen Pforte, indem er der guten Absicht und der uninteressirten Politik der allirten Höfe gerechte Anerkennung zollt, hat von der im gegenwärtigen Protokoll enthaltenen Erklärung Kenntniß genommen, und es übernommen, dieselbe seinem Hofe zuzustellen. Folgen die Unterschriften.

Die Note, mit welcher Lord Palmerston Hrn. Guizot von dem Quadrupelvertrag in Kenntniß setzte, lautet: Der Unterzeichnete hat die Ehre gehabt, Sr. Exc., Hrn. Guizot, am 17. Juli in Kenntniß zu setzen, daß eine auf die türkischen Angelegenheiten bezügliche Konvention zwischen den Bevollmächtigten u. s. w. abgeschlossen worden sei. Da die Ratifikationen dieser Konvention nunmehr ausgewechselt worden sind, so hat der Unterzeichnete die Ehre, Sr. Exc. Hrn. Guizot, zur Information des französischen Kabinetts, die Kopie dieser Konvention und ihrer Anlagen einzuhändigen. Der Unterzeichnete kann diese Mittheilung Sr. Exc. Hrn. Guizot nicht machen, ohne von Neuem ihm das aufrichtigste Bedauern der Regierung S. M. an den Tag zu legen, daß die Einwürfe, die die französische Regierung verhindert haben, Theil an den Maßregeln zu nehmen, deren Vollziehung die gegenwärtige Konvention vorgesehen hat, ein Hinderniß hervorgerufen haben, das Frankreich verhindert hat, contrahirender Theil bei diesem Akt zu sein. Aber die Regierung S. Maj. hat das Vertrauen, daß das Kabinet der Türkei in den Bestimmungen dieser Konvention unbestreitbare Beweise erblickt, daß die vier Mächte, indem sie die Verpflichtungen übernehmen, die dieselbe enthält, von dem uneigennütigen Verlangen erfüllt sind, in Hinblick auf die Türkei die politischen Principien zu erhalten, von denen Frankreich bei mehr als einer Gelegenheit bestimmt und feierlich erklärt hat, daß sie die seiniaeu seien; und daß sie nicht gesucht haben, für die Arrangements, die sie vor Augen haben, irgend einen ausschließlichen Vortheil für sich selbst zu erreichen, und daß der große Gegenstand ihrer Absicht der ist, das Gleichgewicht der in Europa existirenden Staatsgewalt zu erhalten und alle Ereignisse zu entfernen, die den Frieden stören könnten. Foreign-Office, 16. Sept. 1840. Palmerston.

Spanien.

Der Moniteur parisen meldet folgende telegraphische Mittheilung: Die Junta von Madrid hat am 19. das Dekret publicirt, welches Espartero mit der Bildung des Kabinetts beauftragt. Sie hat erklärt, diese Wahl sei national und verdiene alles Vertrauen, aber sie (die Junta) werde sich erst nach vollständiger Genugthuung auflösen. Espartero hat von der Königin Genehmigung erbeten, sich nach Madrid begeben zu dürfen, um persönlich mit der Junta zu unterhandeln. Er erwartete am 21. die Antwort der Königin, um sich auf den Weg zu begeben.

Der Konstitutional meldet aus Barcellona, der General Espartero habe von der dortigen Handelskammer eine Anleihe von 4 1/2 Million Realen für die Nordarmee angesprochen, verschiedene Steuern und im Nothfalle seine Unterschrift, die Güter seiner Frau und endlich die Unterschrift eines bedeutenden Handelshauses als Garantie einsetzend. Die Handelskammer hat jenes Darlehn dem Herzog ohne Zinsen bewilligt.

Bermischtes.

— Am 14. Septbr. starb zu Ringwood, in Hampshire, Admiral Edwards, einer der ältesten Admirale der Flotte, in seinem 95ten Jahre. Er nahm thätigen Antheil an dem ersten amerikanischen Kriege, in welchem (1781) bis von ihm befehligte Brigg „Atalante“ von 14 Kanonen von der amerikanischen Fregatte „Alliance“ von 40 Kanonen, nach langem und tapferem Widerstande genommen wurde. Im Jahre 1793 trug er, als Kommandant der „Terpsichore“, wesentlich zur Eroberung der Französischen Westindischen Inseln bei.



Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Mit Bezug auf unsere vorläufige Benachrichtigung vom 24. v. Mts. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Vermietung der zur Zeit vom Königl. Ober-Postamte benutzten rathhäuslichen Räume auf den 15. October Vormittags 9 Uhr vor Herrn Stadtrath Kirchner im Rathhause anberaumt worden.

Die Räume bestehen in verschiedenen großen Stuben vorn heraus, geräumiger Verlaß nach dem Hofe zu, auch Kellerraum, werden in größeren und kleineren Theilen auf einen Zeitraum von 12 Jahren ausgedoten. Der Grundriß, der Anschlag über die Einrichtungskosten, sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 25. Sept. 1840.

Der Magistrat.

Bei der täglichen Fahrpost zwischen Halle und Erfurt wird vom 1. October d. J. an das Personengeld von 5 auf 6 Sgr. pro Meile erhöht. Dagegen hat jede Person 30 U. Gepäck frei, und es werden stat. der zeitigen Weiwagen, auf allen Stationen in Federn hängende Weichsaisn gestellt.

Halle, den 30. Sept. 1840.

Königl. Ober-Post-Amt.
Höschel.

Offener Arrest.

Das Königliche Land- und Stadtgericht macht hierdurch bekannt, daß über das gesammte Vermögen des Kaufmanns Carl Harnisch in Löbejün, worüber der Concurß eröffnet, zugleich der offene Arrest verhängt worden ist. Es wird daher allen und jeden, welche von dem gedachten Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiermit angedeutet, an den Kaufmann Harnisch noch an irgend Jemand das Mindeste davon zu verabsolgen, vielmehr dem Königlichen Land- und Stadtgerichte solches sofort treulich anzuzeigen, und die in Händen habenden Gelder und Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls und wenn dennoch irgend etwas bezahlt oder ausgeantwortet wird, dieses für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieseiben verschweigen oder zurückhalten sollte, er noch außerdem aller seiner daran habenden Unterpfands- und anderer Rechte verlustig erklärt werden soll.

Halle, den 18. September 1840.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
Belger.

Nothwendiger Verkauf.

Das Königl. Land- und Stadtgericht Halle.

Das zu Nietleben sub No. 21. belegene, den Erben der verstorbenen Christiane Elisabeth Lizenberg gehörige

Grundstück nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 231 Th. 25 Sgr. Courant soll

am 4. Januar 1841, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Licitations-Bedingungen nebst Taxe des Ritterguts Freienfelde, zu dessen Verkauf den 16. December d. J. Termin vor dem Königl. Oberlandesgerichte zu Naumburg ansteht, können in meiner Expedition eingesehen, auf Verlangen auch Abschriften davon mitgetheilt werden.

Halle, den 19. September 1840.

Der Justiz-Commissarius
Kritsch.

Bekanntmachung.

In dem auf

den 12. October d. J., Vormittags 10 Uhr, in hiesigem Land- und Stadt-Gerichts-Gebäude vor dem Herrn Registrator Florstedt anstehenden Termine soll eine Partie alter Acten, ungefähr 12 Centner an Gewicht, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Eisleben, den 27. Sept. 1840.

Königl. Preuß. Land- und
Stadt-Gericht.

Nothwendiger Verkauf.

Das im Dorfe Cypsal belegene Pferdmergut des Johann George Seering, abgeschätzt auf 6445 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am

30. December 1840

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hierzu werden die ihrem Aufenthalte nach unbekanntem eingetragenen Gildbürger Andreas Ehrenfried Schreiber'schen Eheleute vorgeladen.

Ellenburg, den 2. Juni 1840.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der in der Kossath und Schiffer Kap-pußschen Subhastationsache von hier den 2. October c.

anstehende Licitationstermin wird aufgehoben.

Trebnitz, den 28. Sept. 1840.

Das Herrl. Degener'sche Patrimonial-Gericht.

Junghanns.

Aufforderung.

Bei vorseierender Reduktion des Conventions-Geldes zu Preussisch Courant in den nordöstlichen deutschen Staaten fordern wir alle Inhaber von hiesigen Kammerkassen-Obligationen, welche ganz oder zum Theil in Conventions-Gelde ausgestellt sind und auf den Namen des Eigenthümers lauten, auf,

selbige binnen dato und drei Monaten zur Abstempelung in Preussisch Courant und Empfangnahme des Mehrbetrags an Ratio nach Cours bei Herzogl. Rentkammer und zwar an den Oeffenonetagen, jeden Montag oder Donnerstags, zu präsentiren, und kündigen für den Fall des Ausbleibens der Gläubiger die gedachten Obligationen auf den Betrag des lautenden Conventions-Geldes.

Es werden daher die betreffendenden Ennmen, deren Eigenthümer die Abstempelung zu Preussisch Courant gegen Agio-Bergütung sich nicht wollen gefallen lassen und die auf Conventions-Geld sprechenden Obligationen in gedachter Frist nicht präsentiren, nach Ablauf der Kündigungsfrist in Conventions-Gelde zurückgezahlt, und wenn die Gläubiger selbige zur Zeit abgelaufener Kündigung nicht in Empfang nehmen, gerichtlich deponirt werden, wonach sich ein Jeder zu achten hat.

Eßthen, den 21. Septbr. 1840.

Herzogl. Anhalt. Rentkammer hieselbst.

F. C. Pötsch. U. v. Behr.

W. Bramigk. F. Pötsch.

Einen Lehrling sucht der Schuhmacher Ranke in Eisleben.

Indem ich meinen geehrten Kunden für das mir bisher geschenkte Wohlwollen meinen ergebensten Dank sage, erlaube ich mir zugleich denselben die hüfliche Anzeige zu widmen, daß ich von heute ab die Führung meines Geschäfts den seit mehreren Jahren als treu und geschickt bewährten gefundenen Gehülfen, Amadée Vibeau, übermacht habe und bitte, das mir bewiesene Vertrauen auch auf denselben geneigtest übergehen zu lassen.

Wittwe Straubel.

Den geehrten Herren Kunden der Mad. Straubel erlaube mir in Bezugnahme vorstehender Annonce die feste Versicherung zu geben, daß das Geschäft in seiner bisheriger Ordnung mit Beibehaltung desselben Gehülfen seinen Fortgang haben soll, und bitte ergebenst, indem ich jederzeit die prompteste Bedienung verspreche, um deren so ehrenvolles Vertrauen.

Amadée Vibeau, per Adr. Rittergasse
No. 632.

Das

Kleider = Magazin für Damen,

in Leipzig, Hainstraße No. 27. erste Etage, empfiehlt sein Lager fertiger Damen-Mäntel in Baumwolle, halbwollen und ganzwollen, damaecirt und carrirt, so wie in glatten englischen und sächsischen Tibets-Lama, Kaiser-tuch und Seide von 6 bis 28 Thlr. per Stück; auch Morgenblousen gefärbt und wattirt, so wie mehrere dergleichen Artikel zu billigster Bedienung, sauberer Arbeit und neuestem Geschmack.

Die Wein- und Italiener Waaren-Handlung, verbunden mit einer Weinstube,

von
Moritz Siegel in Leipzig,

Stimmatische Straße No. 26/756. dem Fürstenhause gegenüber,
empfiehlt sich mit einem wohlaffortirten Lager von Rhein-, Pfälzer-, französischen, un-
garischen und spanischen Weinen, feinsten Rums, Arrac und andern Spirituososen nebst
Delicatessen in großer Auswahl und verspricht die billigste, beste und prompteste Be-
dienung.

Kalendor

der Herren **A. Howland & Sohn, No. 20. Hatton-Garden**
in London

wird hiermit den Dampfschiff-, Eisenbahn-, und andern Reisenden,
Reitern u. s. w. besonders empfohlen.

Howlands-Kalendor

ist aus den vorzüglichsten exotischen Pflanzen ausgezogen und wird als ganz unschäd-
lich garantirt. — Es schützt das Gesicht und die Haut gegen die schmerzlichen Wirkungen
der Sonne und des Staubes, namentlich Sonnenbrand, Sonnenstich, gerissene Lippen,
Sommerprossen, harte und raue Gesichtshaut u. s. w., bewährt sich gegen Finnen, Flecken,
Kupferroth und andere Hautausbrüche, indem es gleichzeitig der Haut die angenehmste,
schönste und jugendlichste Bräune mittheilt und sie zart und rein erhält. Beim Insektenstich ver-
hindert es die Entzündung, da es kühlt und erfrischt. — Nach den See- oder Salz-
bädern lindert es ganz besonders die dadurch entstehenden schmerzlichen Empfindungen. Her-
ren, welche sich desselben nach dem Rasiren bedienen, wird es angenehm und wohlthuend
sein; der Preis ist in Halle 52 Sgr. und ist in Halle a. d. Saale bei Herrn J. A. Pernice
zu haben.

Auction.

Sonnabend den 3. October Vormittags 10
Uhr, sollen im Gasthose zum drei Schwänen
ein fast neuer Leiterwagen, mehrere Pferde-
geschirre (Kumme und Sieten), 1 Wunde, Ket-
ten, Eimer u. dgl. mehr, gegen gleich baare
Zahlung veranctionirt werden.

10 Prund schöne tonatowenden Reis für
1 Thlr. bei **Ferdinand Scharre.**

Buchweizengrüße empfing wieder
Ferdinand Scharre.

Wir besitzen die bevorstehende Leipziger
Wespe mit einem Lager feiner Uhren, als mit
Choppement (Hemmung) à Cronometre,
à Ancre, à Duplex und à Cylindre, und em-
pfehlen solche zu festen Preisen, unter Ver-
sicherung wahrhaft reeller Bedienung.

Unsere Wohnung ist Reichstraße No.
37/431.

Halle, den 22. Septbr. 1840.

Gebr. Eppner.

15 bis 1800 gute alte Dachsteine sind am
Moritzhor Nr. 2019 zu verkaufen.

Wakulatur-Verkauf.

Wegen Mangel an Raum sollen in dem
gewöhnlichen Bücher-Auktions-Lokale (auf
dem alten Markt sub No. 495) einige Taus-
send Bände — Bücher aus allen Wissenschaften
— in Fol., 4., 8. v. 12. als Wakulatur,
der Centner zu 3 $\frac{1}{2}$ Thlr., verkauft werden.

Halle, im Sept. 1840.

J. Fr. Lippert.

Die Ausschnitt- und Mode- Waaren-Handlung

von

S. Pintus,

Brüderstraße zu Halle,

zeigt hiermit den Empfang ihrer neuen Maß-
Waaren höflichst an und verbindet die Anzeige,
daß sie ebenfalls stets ihre direkten Einkäufe
in den ersten Fabriken, wie sich auswärtige
Anzeigen hören lassen, macht.

Es kann demnach keine Concurrnz bei
rechtlicher Bedienung einen billigen Verkauf
ausrufen, indem gewiß auf hiesigem Plage,
bei sehr geringen Handlungsbesen, der billig-
ste Verkauf erzielt wird.

Ein geehrtes Publikum möge sich daher
von der Richtigkeit meiner Aussage geneigtest
überzeugen.

Die täglichen Vorfungen und Lehrtexte der Brüdergemeine für das Jahr 1841. Preis roh 3 $\frac{1}{2}$ Sgr.

geb. 6 Sgr.

sind so eben bei uns angekommen.
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Blumenzwiebeln.

Mein Lager von ächten Haarlemer
Blumenzwiebeln in größter Auswahl,
worüber Preisverzeichnisse das Nähere besa-
gen, empfehle ich hiermit beifens.

E. H. Nifel am Markte.

Die bekannten Hamburger Dampfschiffe Leipzig, Hamburg

und der

Englische Courier

fahren bis zum Schlusse der Schifffahrt:
von Magdeburg nach Hamburg
jeden Mittwoch, Sonnabend und
Sonntag,
von Hamburg nach Magdeburg
jeden Dienstag, Mittwoch und
Sonnabend.

Comptoir in Magdeburg: neue Fischerufer-
straße No. 1.

• • Hamburg: alter Waldbrunn
No. 58.

Die Direction.

Ganz frische große Holsteiner Au-
stern bei J. A. Pernice.

Zum Erntedankfeste als den 4. October
ladet zum Ball ergebenst ein
F. Hellau in Weesenstedt.

Local-Veränderung.

Meinen werthgeschätzten Kunden diene
hiermit zur Nachricht, daß ich meine Woh-
nung ein paar Häuser weiter von der frühe-
ren, Leipzigerstraße No. 284., verlegt habe.
Gustav Glasmann jun.,
Schuhmachermeister.

Die ersten diesjährigen frischen
Austern empfing

G. Rawald,

Neue Promenade No. 1486.

Gartenverpachtung. Der in der
Laubengasse zu Staucha sub No. 1173. be-
legene, jetzt an den Gartenbesitzer Hrn. Ad-
der verpachtete Garten, soll vom 1. Februar
k. J. an anderweit verpachtet werden. Nach-
richt beim Eigenthümer in No. 536. Ranni-
sche Straße.

Ich suche für mein Material-Waaren-
Geschäft einen Lehrling, welcher die nöthi-
gen Schulkenntnisse hat.

Auaukt Sörgel in Gielesben.

Auf ein Rittergut in der Nähe von
Naumburg, wird zur Beaufsichtigung der
innern Wirthschaft, zu Führung der ökonomi-
schen Rechnungen, und sonst zu Verwendung
bei dergleichen Geschäften, ein Mann von ge-
setzten Alter gesucht, bei freier Station sichert
man einem angemessenen Gehalt zu. Freie
Briefe werden mit der Chiffre O. Z. poste re-
stante Naumburg erwartet.

Aechte Hamburger Voltjes
empfing so eben wieder ganz frisch und schön
W. Hachtmann in Halle.

Beilage

Donnerstag, den 1. October 1840.

Türkei.

Alexandrien, d. 6. Sept. Nachdem Mehemed Ali dem türkischen Abgesandten, Kisaat Bey, erklärt hatte, daß er die Bestimmungen des Londoner Vertrags in Betreff Aegyptens annehme und das Uebrige der Großmuth des Sultans anheimstelle, forderten die Konsuln der vier Mächte, daß der Pascha als Beweis seiner aufrichtigen Gesinnung vor allem die türkische Flotte herausgeben müsse. Auf die Erwiederung des Pascha's, er wolle zuvor eine Antwort von Konstantinopel abwarten, glaubten die Konsuln, daß es Mehemed Ali nicht Ernst sei mit seiner Nachgiebigkeit, und daß er nur Zeit zu gewinnen suche; sie erklärten Kisaat Bey, daß sie alle gegen ihn protestiren würden, wenn er ohne ihre Einwilligung einen Entschluß fäße. Der französische Generalkonsul, Hr. Cochelet, hatte von den neuen Schritten Mehemed Ali's kein Wort zuvor (?) gewußt, war ärgerlich über die Falschheit und drückte dem Vizekönig sein Mißvergnügen unumwunden aus. Gleichwohl ließ sich Hr. Cochelet am Ende doch bewegen, Herrn. Walewski auf dem Dampfboot Papin nach Konstantinopel zu schicken, um die Annahme der neuen Vorschläge Mehemed's zu erleichtern. — Am 31. Aug. ist hier die Nachricht eingelaufen, daß die Engländer Mokka besetzt haben. Gleich nach dem Abzug der ägyptischen Truppen sollen die dort ansässigen Europäer, worunter auch der englische Consul, von den Arabern mißhandelt worden sein, worauf der Consul seine Flagge abgenommen und den Commandanten der britischen Besatzung von Aden um bewaffneten Beistand gebeten habe. Dieser schickte drei Kriegsschiffe, welche sich Mokka's bemächtigten. — Die Admirale Stropford und Vandiera hatten am 31. eine Audienz beim Vizekönig, der sie mit Auszeichnung empfing. Auf den kommenden Tag lud er sie zur Tafel, ließ es aber wegen Unpäßlichkeit wieder ab sagen. Eine Ehrenwache, welche dem britischen Admiral angeboten wurde, lehnte derselbe ab. — Die Befestigungsarbeiten an der Küste dauern mit gleichem Eifer fort. Ein Vertheidigungscomité wurde ernannt, bestehend aus Said-Bey, Präsidenten, Selim Pascha, Hassan Bey, dem Kommandanten Housard und Hr. Monquel, Oberingenieur. Derselbe hat bereits 80 Geschütze und 80 Mörser zur Vertheidigung der Küste aufstellen lassen. 5000 Artilleristen der Flotte werden zur Bedienung dieser Batterien verwendet. Man arbeitet gegenwärtig am Bau von Defen, um Kugeln glühend zu machen. Ibrahim Pascha, Obergeneral der ägyptischen Streitkräfte, welche in Mekka und Medina standen, ist in Alexandrien angekommen. Zwei Regimenter aus dem Hedschas werden hier erwartet. Die leichten Fahrzeuge der Flotte sind dicht an die Quais gerückt worden, um sie gegen ein Bombardement zu schützen. Befehl ist gegeben, die Küste von Damiette zu besetzen, und mehrere Ing.-nieure sind zu diesem Zweck doorthin abgegangen. — Die Nachrichten aus Syrien gehen bis zum 30. Das Lager von Marasch ist aufgehoben und die ganze Armee Ibrahim's an der syrischen Küste vertheilt worden. Ibrahim besand sich bei Abgang dieser Nachrichten in Halbek, Soliman in St. d'Acree und der Emir Beschir ward beauftragt, mit einem

Korps von Albanesen und Drusen das Gebirge zu bewachen. — Heute Morgen begaben sich die Konsuln der vier Mächte nach dem Palast und wurden von Boghos Bey und Sami Bey empfangen, denn Mehemed Ali schützte Unwohlsein vor. Man sagte dem Konsuln, daß Kisaat Bey keine Antwort erhalten hätte, als die, welche man ihnen vor einigen Tagen mitgetheilt hatte. Die Konsuln erklärten, eine solche Antwort käme einer Weigerung gleich. Sami Bey verneinte dies und sagte, der Sultan allein könne in dieser Sache entscheiden. Auf die Frage der Konsuln, ob sie bleiben könnten, im Falle die Zwangsmaßregeln beangewendet würden, antwortete Sami Bey, es werde dies dem Vizekönig Vergnügen machen. Graf Medem fragte hierauf, ob seine Landsteute in Sicherheit seien, wenn er abreisen würde; die Antwort war gleichfalls bejahend. Bereits hatten die Konsuln Anstalten zur Abreise getroffen, sind aber jetzt doch geblieben und man spottet nun öffentlich über sie und nennt ihre Drohungen leere Prahlerei. — Admiral Vandiera hat den österreichischen Schiffs-eigenthümern angezeigt, sie könnten nach wie vor in den Hafen Alexandriens einlaufen und Handel treiben, nur dürften sie keine Kriegsmunition an Bord nehmen.

Bermischtes.

— Vor einiger Zeit wurde erwähnt, daß in Algier eine unerlaubte Verbindung mit den Arabern entdeckt worden sei. Jetzt weiß man, daß in Marseille eine Gesellschaft bestand, die in Weinfässern, Säffern, Mehlsäcken zc. Pulver nach Algier sendete, dies unter dem Schutze der französischen Transporte ins Innere bringen ließ und dann bei passender Gelegenheit den Arabern auslieferte. In Algier entdeckte man nichts, denn die Polizeibeamten waren selbst Mitglieder der Gesellschaft. Allein dem Scharfblicke der Pariser Polizei entging dies nicht. Schon vor drei Monaten trafen vollständige Verzeichnisse aller dabei theilgenommenen Personen u. s. w. in Algier ein. Man ließ die Sache jedoch noch ruhig fortgehen, um dann die Verbrecher auf der That zu ertappen. Dies ist geschehen, und sie sind verhaftet.

— Für die Irrenanstalt im Bicêtre ist ein Professor des Gefanges ernannt, da man dort wunderbare Kuren durch Musik bewirkt zu haben behauptet.

— In mehreren Theilen des nördlichen Englands ist am 15. Sept., in der Nacht, Schnee gefallen. Die Bergkuppen bei Ambleside und Keswick waren am 16. Morgens mehrere Zoll hoch mit Schnee bedeckt; er schmolz schon vor der nächsten Nacht wieder.

— Man hat in England eine neue Erfindung gemacht, um das unfreiwillige Ertrinken zu verhüten; sie besteht in nichts als in einem Hüte, der den gewöhnlichen Hüten gleicht und auf den Kopf gestülpt werden kann. Man bedient sich seiner wie eines Rettungsbootes und kann ihn so weit ausdehnen, um zwei oder drei Personen damit zu retten. Er ist sehr leicht und nicht theuer. Die Erfolge dieser Erfindung sollen außerordentlich seyn und sie

Versuche, die man damit unter der Leitung des Herrn Williams anstellt, ziehen jedesmal eine große Menge Zuschauer herbei. Es ist wahrscheinlich, daß dieser Hut auf der Handelsmarine sowohl als auf der Kriegsmarine eingeführt wird.

— Die englische Armee besteht in diesem Augenblick aus 20 Kavallerie-Regimentern, in 8 Schwadronen getheilt, jedes Regiment zu 440 Mann; 111 Infanterie-Regimentern, jedes zu 906 Mann; einem Artillerie-Regiment von 5000 Mann, worunter 1000 berittene.

— Aus dem bereits aufgehobenen Bayerischen Uebungslager bei Nürnberg schreibt man: Großes Interesse erregte die Artillerie, namentlich die Perkussionskanonen; die Schnelligkeit in der Lösung des Schusses wird durch diese Einrichtung wesentlich erhöht; es bedarf jetzt nur eines Zuges und der Schuß ist losgebrannt, während bei dem Entzündeten durch die Lunte nicht selten einige Sekunden hingingen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 29. Septbr. 1840.	W n C	Pr. Cour.		R L	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	103	rüdft. C. d. Km.	—	95 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Obl. 30	4	101 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	do. do. d. Km.	—	95 $\frac{1}{2}$	—
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	77	76 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Km.	—	95 $\frac{1}{2}$	—
Km. Obl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	101	—	do. do. d. Km.	—	95 $\frac{1}{2}$	—
Nm. Schuldsch.	3 $\frac{1}{2}$	101	—	Actien:			
Berl. Stadt-Obl.	4	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	Berl.-Prsd. Eisb.	5	127	126
Elbing do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. Prior.-N.	4 $\frac{1}{2}$	104	103 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Mgd. Pz. Eisenb.	—	107	106
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	do. do. Prior.-N.	4	—	—
Gr.-Hj. Pos. do.	4	105 $\frac{1}{2}$	—	Gold al marco.	—	210	209
Ostp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—	Neue Duf.	—	17 $\frac{1}{2}$	—
Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{4}$	12 $\frac{3}{4}$
Kur.- u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{4}$	—	And. Goldmünz.	—	7 $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{2}$
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	—	jen à 5 Zhr.	—	3	4
				Diskonto	—		

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Halle, den 29. Septbr.

Weizen	1	thl.	28	gr.	—	pf.	bis	2	thl.	7	gr.	6	pf.
Roggen	1	„	10	„	—	„	—	1	„	12	„	6	„
Gerste	—	„	27	„	6	„	—	1	„	—	„	—	„
Hafer	—	„	17	„	6	„	—	—	„	21	„	—	„

Magdeburg, den 29. Septbr. (Nach Wispen.)

Weizen	44	—	52	thl.	Gerste	27	—	28 $\frac{1}{2}$	thl.
Roggen	36	—	38	„	Hafer	17	—	18	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 29. Septbr.: 33 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. September.

Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. Mamuwitz a. Wien. Hr. Part. Giesfen a. London. Hr. Dr. phil. Marchand a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Jacob a. Frankfurt a. M., Boldenau a. Erfurt, Döge u. Schmidt a. Leipzig, Kühl a. Schönebeck. Hr. Fabr. Baumgarten a. Düsseldorf.

Stadt Zürich: Hr. Hauptm. v. Hainroth a. Köthen. Hr. Stollenfactor Stumpe a. Gisleben. Hr. Contractor Eopp a. Hornburg. Hr. Dr. Stahr a. Oldenburg. Hr. Kaufm. Lehmann a. Leipzig. Frau v. Rasbiel u. Fräul. Bertram a. Wettin.

Goldnen Ring: Hr. Factor Kropf u. Hr. Kaufm. Hartmann a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufl. Münnich u. Seidel a. Hamburg. Hr. Kaufm. Meise u. Hr. Stud. Ludwig a. Leipzig. Hr. Dr. jur. Fischer a. Würzen.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Herzog a. Baugen. Hr. Kaufm. Felziger a. Dresden. Hr. Buchhdt. Knöfel a. Leipzig.

Goldne Kugel: Hr. Kaufm. Meinhofen a. Leipzig. Hr. Justizrath v. Kottwitz a. Breslau. Hr. Def.-Comm. Leiter a. Berlin. Hr. Kaufm. Meillert a. Bremen. Hr. Pferdehdt. Jenerich a. Rothensee.

Bekanntmachungen.

Bei F. A. Cuper in Eondershausen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei C. A. Schwesche und Sohn:

Der homöopathische Thierarzt.
Ein Hülfsbuch für

Gutsbesitzer, Dekonomen und Hausväter,
welche die an den Hausthieren am häufigsten vorkommenden Krankheiten schnell, sicher und wohlfeil selbst heilen wollen, nebst einer Abhandlung über das Wesen der Homöopathie im Allgemeinen, und ihre Anwendung zur Heilung kranker Hausthiere insbesondere,
von Dr. Friedr. Aug. Günther.

Erster Theil:

Die Krankheiten des Pferdes und ihre homöopathische Heilung.
Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. 1839. 15 Bogen. gr. 8. geh. Preis 18gGr. oder 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Der Verfasser hat in vorstehendem Werke eine Reihe schätzbare Erfahrungen niedergelegt, welche obschon hauptsächlich für Laien niedergeschrieben, nach dem Urtheile sachverständiger Männer, die homöopathische Thierheilkunde in vielfacher Hinsicht zu fördern geeignet sind. Die Brauchbarkeit des ganz populär abgefaßten Buches wird durch zwei demselben beigegebene ausführliche Abhandlungen: „über die Homöopathie überhaupt, und ihre Anwendung zur Heilung erkrankter Hausthiere insbesondere,“ und eine vollständige Diagnostik oder Lehre von der Erkenntniß der verschiedenen Thierkrankheiten bedeutend erhöht. Der erste Band enthält unter 352 Nummern weit über 200 verschiedene Krankheiten des Pferdes in alphabetischer Ordnung und ihre homöopathische Heilung.

Der zweite Theil:

Die Krankheiten der Rinder, Schaaf, Schweine, Ziegen und Hunde

und ihre homöopathische Heilung.

Ein Hülfsbuch

für Landgeistliche, Landwirthe und alle Besitzer von Haus- und Nutthieren. 1840. 16 Bogen. in gr. 8. geh. Preis 18gGr. oder 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Der dritte Theil:

Die homöopathische Hausapotheke und ihre zweckmäßige Anwendung zur Heilung kranker Hausthiere.

Eine nothwendige Zugabe zum homöopathischen Thierarzte.

Herausgegeben von

Dr. Friedrich August Günther.

gr. 8. 1840. Preis 12 gGr. oder 15 Sgr.

So wie die Homöopathie im Allgemeinen offen und ehrlich alle ihre Grundsätze und Prinzipien vor aller Welt Augen darzulegen hat, so ist es auch insbesondere mit der Veterinär-Homöopathie der Fall, um deren Verbreitung der Verfasser obiger kleiner Schrift sich durch seinen „homöopathischen Thierarzt“ ein nicht geringes Verdienst erworben hat. Je größer aber der Kreis der Freunde ist, welchen jene Schrift seit ihrem ersten Erscheinen sich zu erwerben das Glück gehabt hat, desto öfter ist schon der Wunsch laut geworden, daß der allgemeine oder theoretische Theil derselben in etwas größerer Ausführlichkeit von dem Verfasser möge bearbeitet werden sein, damit auch der ganz Unkundige sich des Buches mit Nutzen bedienen könne. Diesem Wunsche ist in vorstehender kleiner Schrift, welche nun mit dem „homöopathischen Thierarzte“ desselben Verfassers ein Ganzes ausmacht, genügt worden.